

Begeistert von Gottes Wort

Eine Auslegung zu Psalm 119,97-104

Radioansprache vom 28. 7. 2019 im ERF in der Reihe „Bibel heute“
von Andreas Hornung aus Glauchau

Bereits als Jugendlicher traf ich die Entscheidung, ganz Gott zu gehören.
Ich wollte im Leben etwas erreichen, was Ewigkeitswert hat.
Da stieß ich auf die Aussage Jesu, dass eher Himmel und Erde vergehen würden,
als dass der kleinste Buchstabe der Heiligen Schrift seine Bedeutung verliere.¹
Nun war mir klar: ich werde mich mit Gottes Wort beschäftigen.

Das Studium der Bibel hatte es mir angetan.
Ich erfuhrt, wie mich Gott dabei leitete.
Wenn ich etwas nicht verstand, betete ich: Erkläre Du es mir, Gott!
Und so erlebte ich, wie Er meinen Verstand geradezu erleuchtete,
um die biblischen Zusammenhänge zu verstehen.

Die Bibel verblüffte mich immer wieder neu durch ihre innere Stimmigkeit.
Alles passt zueinander, ergänzt sich und erklärt sich weitgehendst selbst.
Die vielen Widersprüche, die ich anfangs meinte in der Bibel zu erkennen,
lösten sich nach und nach auf.

Mit den Worten des 119. Psalms konnte ich sagen:
"Ich freue mich über dein Wort wie einer, der große Beute macht."²
Ich war fasziniert, die Bibel als ein einzigartiges, einheitliches
und sich selbst auslegendes Buch zu erleben.
Sie erschien mir wie ein beseelter Organismus zu sein.

Dem Schreiber des 119. Psalms scheint es ähnlich ergangen zu sein,
als er diesen längsten aller Psalmen gedichtet hat.
Es ist ein Lobgesang auf die Tora – eine Hymne der Begeisterung über das Wort Gottes.
Der Dichter geht davon aus:
Wer Gott liebt, der liebt auch Sein Wort.
Wer Gott liebt, der hat Freude und Gefallen an dem, was aus Gottes Herzen kommt.
Wer Gott liebt, der versucht Sein Wort auch zu verstehen,
der müht sich Einsicht in die Gedanken Gottes zu erlangen.

Ein Verliebter versucht nicht nur die Gedanken seiner Geliebten zu kennen,
sondern auch zu verstehen. Deshalb spricht er gern und viel mit ihr –
er hat großes Interesse, Zeit mit ihr zu verbringen.

1 Mt 5,18

2 Ps 119,162 Luther

Liebe möchte den anderen verstehen.

Wer sagt, er liebe Gott, der möchte auch Gottes Gedanken und Sein Handeln in dieser Welt verstehen lernen, indem er sich mit Seinem Wort beschäftigt.

Die Bibel mahnt uns, zu dieser "ersten Liebe" zurückzukehren³ - , zu dieser Leidenschaft.

In Psalm 119 ist immer wieder zu lesen, dass uns Gottes Wort etwas lehren möchte und dass wir etwas zu lernen haben.

Gott nimmt uns in Seine Schule

und Jesus machte andere Christen und mich zu seinen Jüngern, das heißt zu Lernenden.

Der Psalm beschreibt (und das gefällt mir besonders gut an ihm)

ein fortschreitendes Hineinwachsen in Gottes Weisung,

ein fortschreitendes Hineinwachsen in den Gehorsam dem Worte Gottes gegenüber.

Den Weisungen Gottes gehorsam zu werden ist eine lebenslange Lernleistung, bei der Gott viel Geduld mit uns hat. Er lässt uns die Zeit die wir brauchen.

Geduld ist eine Ausdrucksform Seiner Liebe.

Gehorsam setzt nämlich viel Gottvertrauen voraus –

wir müssen davon zutiefst überzeugt sein, dass Gott es gut mit uns meint.

Erst dann, können wir Ihm vertrauen und Seinem Wort gehorchen.

Gleich am Anfang unseres Textabschnittes wird ausgerufen:

"Wie habe ich dein Gesetz so lieb!"

Es hört sich wie eine Liebeserklärung an, die ich sehr gut nachvollziehen kann.

Wie oft wurde ich schon von Gottes Wort tief berührt, ermutigt und getröstet.

Wie oft habe ich im Gebet eine Frage an Gott formuliert

und indem ich die Bibel aufschlug, bekam ich durch das Gelesene

eine unmittelbare Antwort.

In einem katholischen Gottesdienst erlebte ich einmal,

dass der Priester die Heilige Schrift hochnahm und feierlich küsste.

Was für eine starke Symbolhandlung!

Was für eine ehrerbietige und geradezu verliebte Geste!

"Wie habe ich Dein Wort so lieb!" - weil es mir Antwort auf meine Lebensfragen gibt,

weil es mir Licht und Hoffnung und Freude schenkt.

Deshalb kann ich sagen, wie der Beter des 119. Psalms:

Das Wort "ist ewiglich mein Schatz!"⁴

Auch zum Ehepartner oder zum Geliebten sagt man gelegentlich "mein Schatz".

3 Offb 2,4.5

4 Ps 119,98

"Dein Gesetz steht mir vor Augen den ganzen Tag"⁵, heißt es.

Was für eine Kraft kommt ins Leben, wenn man sich früh, mittags und abends eine kleine stille Zeit mit Gott nimmt⁶, wo man ausgesuchte Worte Gottes liest, oder 3 x täglich Aussprüche Gottes über sich ausspricht, wo man sich der Liebe Gottes vergewissert.

Dann wird man erfahren, wie Gottes Wort Heilung ins Leben bringt.

Im Psalm 107 heißt es: "Er sandte sein Wort und heilte sie."⁷

"3 mal tägl." liest man auf vielen Medikamentenpackungen, weil diese Stetigkeit wichtig ist, um wirklich geheilt zu werden.

Auch der Apostel Paulus mahnt uns:

"Lasst das Wort Gottes reichlich in euch wohnen"⁸, weil es eine heilsame Kraft in sich birgt.⁹

"Du machst mich mit deinem Gebot weiser, als meine Feinde sind", lesen wir.¹⁰

Hier verweist der Psalm-Dichter auf ganz konkrete Erfahrungen, die er gemacht hat.

Und seine Botschaft an uns lautet: Probiere es doch auch einmal aus.

Jeder von uns kennt Menschen, die ihm nicht wohlgesonnen sind, die ihren Willen auf Kosten unserer Interessen durchzusetzen suchen - wir sprechen von Menschen, die uns feindlich gesonnen sind.

Aber die Bibel lehrt uns, wie wir mit Feinden umzugehen haben:¹¹

"Liebt eure Feinde" heißt nichts anderes als: »Vertraut MIR!

Klagt all die Ungerechtigkeiten, mit denen man euch beegnet, MIR, dann setzt ihr Meine Kraft in dieser Situation frei.¹²

Wenn ihr kämpferisch werdet

oder in einen Rechtfertigungs- oder gar Vergeltungs-Modus verfallt, ziehe ich mich mit meinen *unbegrenzten Möglichkeiten*¹³ zurück.«

Wer so im Vertrauen auf Gott handelt, wird erleben, wie der Feind ausgehebelt wird, obwohl wir vorher meinten, er sitze am längeren Hebel.

Das ist eine Erfahrung, die meine Frau und ich im privaten wie im geschäftlichen Bereich immer wieder gemacht haben.

5 Ps 119,97b

6 wie beispielsweise Daniel (Dan 6,11)

7 Ps 107,20a

8 Kol 3,16

9 Vgl. Hebr 4,12; Joh 6,63

10 Ps 119,98

11 Und das nicht nur im Neuen Testament (Mt 5,44; Lk 6,28; Röm 12,17-21), sondern auch im Alten (Spr 25,21.22; 24,17.18; Es 23,4.5; z. B. 2Kön 6,21-23 Ø und Hiob 31,29).

12 Deshalb sagt Paulus: "Rächt euch nicht selbst, Geliebte, sondern gebt dem Zorn (Gottes) Raum." (Röm 12,19a)

13 Lk 1,36b; 18,27; Mt 19,26; Mk 9,23